

## 1. Ausgabe.

WILDER STREIK AUF DEN STRASSENBAHNEN. Im Bahnhof Favoriten hat es heute früh ohne irgendeine vorhergegangene Ankündigung und entgegen allen mit der Gewerkschaft getroffenen Absprachen zum Schaden der infolge des agitatorischen Auftretens der Bedienstetengruppe dieses Bahnhofes auch die Linien anderer Bahnhöfe gegeben. Diese gerade am Weihnachtstag erfolgte Stilllegung bedeutet insbesondere für die gesamte Arbeiter- und Angestelltenschaft die schwersten Unannehmlichkeiten. Die Hauptvertrauensmänner des Bahnhofes Favoriten haben ihre Stellen nicht verlassen und die Leitung der Bewegung ist an Streikkomitees übergegangen. Ursache dieses gegen alle gewerkschaftlichen Regeln verstoßenden Ausstandes ist folgende: Wie alle anderen Kategorien von Gemeindeangestellten sind auch die Strassenbahner vor den Feiertagen um Flüssigmachung eines Geldestrages an die Direktion beziehungsweise Gemeindevverwaltung herantretend. Das Ergebnis der geführten Verhandlungen war die Abmachung, dass die gleichende Zahlung die sonst im Nachhinein, also am 15. Jänner 1921 zu Auszahlung gekommen wäre, vor Weihnachten vorbezahlte werde und dass künftighin dieser Einkommensanteil stets im Vorhinein völlig werden soll, so dass am 15. Jänner neuerlich eine Zahlung zu erfolgen habe. Da die eigenen Mittel der Strassenbahnen zur Leistung dieser gänzlich unvorhergesehenen Zahlung die einen Betrag von rund 36 Millionen Kronen erfordert nicht ausreichen und die Gemeinde angesichts ihrer eigenen enormen bedrückten Finanzlage völlig ausserstande ist, einen Zuschuss zu leisten, was auch der Gewerkschaft in überzeugender Weise nachgewiesen wurde, kam ein Abkommen zustande, wonach die Hälfte des Betrages am 26. Dezember ausbezahlt werden sollte, was auch tatsächlich bereits geschehen ist und dass die zweite Hälfte am 28. Dezember flüssig gemacht werde. Die letztere Zahlung sollte auf Grund der ansehnlichen erwartenden Einnahme bewerkstelligt werden. An der von den Angestellten erhobenen Forderung ist also eine Kürzung nicht erfolgt. Es wurde daher lediglich unter dem Zwang der Tatsache, dass die erforderlichen Geldsummen einfach nicht zur Verfügung stehen, eine Teilung der Auszahlung in zwei kurz aufeinanderfolgenden, allen notwendig Angehörigen dieser Sachlage bedeutet dieser wilde Streik nicht nur einen Verstoß schwerster Art gegen alle gewerkschaftlichen Regeln, eine durch nichts entschuldigende Beunruhigung des Publikums, sondern auch eine derartige Schädigung des Gemeinwesens, dass gerade durch diesen Streik die in Aussicht gestellte Zahlung am 28. Dezember gefährdet wird. Der Bürgermeister hat die Verfügung getroffen, dass der Favoriten Bahnhof gesperrt

wird. Unter Umständen muss auch mit einer länger währenden Betriebseinstellung gerechnet werden, da es vollkommen unmöglich ist, die Strassenbahnen zu betreiben, wenn trotz aller Abmachungen mit der Gewerkschaft irgendeine Bedienstetengruppe einen plötzlichen Laune folgend die Macht haben sollte, den Verkehr stillzulegen.

Fettabgabe. Von 26. Dezember bis 2. Jänner werden bei den städtischen Margarineabgabestellen pro Person 12 dkg Pflanzenfett zum Preise von 12.48 gegen Abtrennung des Abschnittes 22. der Fettkarte abgegeben. Organisierte Verbraucher mit blauen Mehlbezugskarten erhalten 12 dkg Margarine zum Preise von 11.40.

## 2. Ausgabe.

Nr. 404.

Sitzungen im Rathaus. Der Stadtsenat tritt Dienstag vormittag zu einer Sitzung zusammen. Donnerstag nachmittag 4 Uhr hält der Landtag von Wien und daran anschließend der Wiener Gemeinderat eine Sitzung ab.

Neues Dienst bei den Brotkommissionen. Vom 1. Jänner 1921 an werden die Brotkommissionen nur mehr an vier Tagen wöchentlich Dienst halten und zwar Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. In den Dienststunden tritt eine Änderung nicht ein. An Sonn- und Feiertagen bleiben wie bisher die Kommissionslokale geschlossen. Ausnahmen werden rechtzeitig verlautbart.

Hauslistenabgabe. Montag, den 3. Jänner sind die Hauslisten in der bisher üblichen Weise bei den Brotkommissionen abzugeben. Auf Grund dieser werden am 15. Jänner die Brotbezugskarten, Mehlbezugskarten und Milchkarten für Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre ausgegeben.

Bürgermeister Reumann an den argentinischen Gesandten Perez.

Bürgermeister Reumann hat anlässlich des Erdbebens in Argentinien an den ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Fernando Perez der Republik Argentinien/nachstehendes Schreiben gerichtet: Aus den Zeitungen entnehme ich die Nachricht von einem grossen Erdbeben, von dem die argentinische Provinz Mendoza schwer heimgesucht wurde. Ich bitte anlässlich dieser Katastrophe den Ausdruck meines herzlichsten Beileides entgegenzunehmen und denselben auch der Regierung ihrer Republik, deren grossherziger Menschenliebe die Stadt Wien ausgiebige Hilfe verdankt, gütigst weiterleiten zu wollen.

Weihnachtsspende von Jugendschriften. Ueber Anregung des Stadtrates Dreitner haben nachstehende Firmen zur Beteiligung der städtischen Kinderfürsorgeanstalten Jugendschriften gespendet: Verlag Ko-

negen 450, Gerlach u. Wiefeling 750 und der Schulbuchverlag 262 Jugendschriften. Diese wurden in folgender Weise verteilt: 80 an das 1. Waisenhaus, 250 an das 2. Waisenhaus, 300 an das 4. Waisenhaus, 180 an das 5. Waisenhaus, 300 an das 6./7. Waisenhaus, 100 an das 8. Waisenhaus, 100 an das Kinderheim in der Herdeggerstrasse, 300 an das Kinderheim Jedlesee, 300 an das Kinderheim Grinzing, 500 an das Kinderheim Untermeidling, 100 an die Kinderherberge Grinzing, 100 an die Kinderherberge Augarten, 450 an das Kinderheim Oberhollabrunn, 120 an die Kinderheilanstalt Sulzbach, 160 an das Kinderheim Bad Hall, 120 an das Kinderheim Röttergasse, 170 an die Kindergärten und 1282 für die Kostkinder.

Dank des Bürgermeisters an die Wohltäter aller Nationen. Die ausländischen Hilfswerke haben anlässlich des Weihnachtsfestes den Wiener Kindern und den Insassen der Versorgungshäuser reichliche Spenden übermittelt. Bürgermeister Reumann spricht allen Wohltätern, die es ermöglicht haben, dass den Kindern die Weihnachtsfeier in den 54 städtischen Kindergärten, in den Waisenhäusern und Schulen zu einem wirklichen Fest der Freude wurde, dass den alten Leuten ein schöner Abend bereitet werden konnte, den herzlichsten Dank aus.

Verband der städt. Angestellten. Weihnachts- und Neujahrsbazar Burggasse 16, 1/2 8 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr Männer Schokolade-Waren, Bonboniers, Briefpapiere, Parfümerien, Aluminiumgeschirr u.s.w. Textilwaren: Weisses Voll-Etamine, gestickter Cheviot, Mantelstoffe, Herrenkappen und div. kleine Warenposten. Brennstoffe: Burggasse 16, Holzabgabe wird fortgesetzt. Abgabe in Mengen über 500 kg, Anzahlung 500 K.

Weihnachtsspende für die Wiener Kinder. Der Besitzer des Wiener Schlossrestaurants in Berlin Alfred Löwy hat als Ergebnis einer Sammlung seiner Güte als Spende für die Weihnachtsbescherung Wiener Kinder 2793M50Pf Bürgermeister Reumann überwiesen.